

Polio-Impfung muss sein

BERLIN – Die Impfquote für Poliomyelitis, kurz Polio, liegt nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) in Deutschland immer noch bei nur knapp 95 Prozent. Das reicht nicht aus, um die Kinderlähmung sicher auszurotten. Die Weltgesundheitsorganisation WHO attestiert Deutschland daher eine mittlere Gefährdung für neue Ausbrüche durch eingeschleppte Viren. Zum Welt-Polio-Tag am 28. Oktober 2015 rät das IPF: Erwachsene sollten Impfungen nachholen, Eltern ihre Kinder impfen lassen.

Eine Erkrankung kommt zurück

Polio wird durch Enteroviren ausgelöst. Zwar gilt Deutschland seit 1990 als frei von den Erregern. Weltweit sind die Viren jedoch noch verbreitet und treten wieder stärker auf. Durch Zuwanderer erreicht sie auch wieder die Grenzen Europas. Internationaler Reiseverkehr trägt ebenfalls dazu bei, die Bedrohung durch die Viren aufrecht zu erhalten. Sie kann nur endgültig gebannt werden, wenn dauerhaft über 95 Prozent der Bevölkerung in Deutschland vollständig gegen die Erkrankung geimpft sind. Experten sind sich einig: Die Impfung ist solange notwendig, bis die Krankheit weltweit keine Polioviren mehr zirkulieren.

Richtig gegen Polio impfen

Nur eine vollständige Impfung schützt sicher vor Kinderlähmung. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt, alle Säuglinge, Kinder und Jugendlichen mit einem inaktivierten Poliomyelitis-Impfstoff (IPV) zu immunisieren. Der Totimpfstoff kann nicht Infektionen führen, die in Einzelfällen nach Einnahme des Lebendimpfstoff auftreten. Der Schutz muss im Alter von neun bis 17 Jahren aufgefrischt werden. Wer sich erst als Erwachsener gegen Polio impfen lässt, muss die Immunisierung nach zehn Jahren wiederholen. Besonders wichtig ist diese Auffrischung für Menschen, die häufig in Gebieten mit erhöhtem Ansteckungsrisiko unterwegs sind.

Weitere Informationen enthalten die IPF-Faltblätter „Impfschutz“ und „Vorsorgeimpfungen bei Kindern“. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann die Faltsblätter auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltsblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

26.10.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline